

Inversion verläuft im Allgemeinen rascher in Metallgefäßen, besonders in solchen aus Platin. Die Metalle der Platingruppe, in pulverförmigem Zustande der Zuckerlösung hinzugesetzt, fördern die Inversion, besonders das Palladium; nur das Iridium wirkt hemmend. Zur Erklärung dieser Metallwirkung unterscheiden die Verf. 1) eine rein hydrolytische Wirkung (eigentliche Inversion), und 2) Bildung von Säuren aus den Zuckermoleculen. Ueber den chemischen Mechanismus der Säurebildung unter dem Einflusse der Metalle siehe Näheres im Original. — Bei gleicher Temperatur zeigt sich die Inversion unter höherem Druck geringer als unter gewöhnlichem Atmosphärendruck. *Rbch.*

R. FRÜHLING. Zur Polarisation des Honigs. ZS. f. öffentl. Chem. 4, 410—412, 1898 †. [Chem. Centralbl. 1898, 2, 305 †.

Kalt bereitete Lösungen von Honig zeigen Birotation und erlangen erst nach fünf bis sechs Stunden das endgültige Drehvermögen; bei Zusatz von geringen Mengen NH_3 tritt die normale Drehung sofort ein. Verf. empfiehlt für Honiguntersuchungen, die heiss bereitete wässrige Lösung, bei Vermeidung von Bleiessig, mit einem bis zwei Tropfen NH_3 zu versetzen, Thonerdebrei zuzufügen und sofort zu polarisieren. *Ly.*

G. V. WENDELL. Ueber die Rotationsdispersion der Weinsäure und des Terpentins. Wied. Ann. 66, 1149—1161, 1898. Diss. Leipzig.

Die Messungen sind nach der von WIEDEMANN in seinem Lehrbuche angegebenen Methode ausgeführt. Sie zeigen, in Uebereinstimmung mit anderweitigen älteren Bestimmungen, dass das Maximum des Drehvermögens der Weinsäure mit wachsender Concentration nach dem rothen Ende des Spectrums wandert, bei 50 proc. Lösung das Grün erreicht, dass die Drehung mit wachsender Concentration abnimmt, aber für die verschiedenen Strahlen verschieden schnell, dass die spezifische Drehung mit steigender Temperatur zunimmt, und zwar für concentrirtere Lösungen stärker als für verdünntere, ebenso für die brechbareren Strahlen schneller als für die weniger brechbaren. Von den für die anormale Dispersion der Weinsäure gegebenen Erklärungen will der Verf. keine voll gelten lassen, nimmt vielmehr von den verschiedenen Hypothesen die wichtigsten Punkte zur Erklärung heraus.

Die Messung der Drehung in Gemischen von links- und rechts-